

16.03.2025

über  
Herrn  
Oberbürgermeister Mende *B* *h.s.m.*

über  
Magistrat

und  
Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayer

an den Ausschuss für Soziales, Integration,  
Wohnen, Kinder, Familie



Der Magistrat

Dezernat für Soziales, Bildung  
und Wohnen

Stadträtin Dr. Patricia Becher

November 2025

**Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen stärken**  
Beschluss-Nr. 0068 vom 11. Juni 2025, (SV-Nr. 25-F-63-0038)

*Der Magistrat wird gebeten zu berichten,*

1. Inwieweit können sich Kinder und Jugendliche bereits jetzt an Entscheidungen und der Gestaltung ihrer Stadt beteiligen? Welche Einrichtungen und Formate für eine Beteiligung gibt es und wie werden diese angenommen?
2. welche Angebote für Kinder und Jugendliche zur Stärkung des Demokratieverständnisses in Wiesbaden existieren und wie diese in Anspruch genommen werden
3. Welche Möglichkeiten zur Bewerbung von Beteiligungs- und Bildungsangeboten werden genutzt?

**Die Anfrage beantworte ich wie folgt:**

Grundsätzliches vorab:

Demokratie leben in Wiesbaden/Partnerschaft für Demokratie ([www.demokratie-leben-in-wiesbaden.de](http://www.demokratie-leben-in-wiesbaden.de)) gibt es seit über 15 Jahren in Wiesbaden.

In diesen Partnerschaften für Demokratie kommen die Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung sowie Aktive aus der Zivilgesellschaft - aus Vereinen und Verbänden über Kirchen bis hin zu bürgerschaftlich Engagierten - zusammen. Anhand der lokalen Gegebenheiten und Problemlagen entwickeln sie gemeinsam eine auf die konkrete Situation vor Ort abgestimmte Strategie und setzen jedes Jahr mehr als 25 bis 30 Projekte im Themenfeld Demokratiestärkung und Vielfaltgestaltung um.

Wie wichtig dies für das gesellschaftliche Miteinander ist und von welch zentraler Bedeutung das Wissen um Beteiligung für unsere Demokratie ist, wird im Sozialdezernat besonders ernst genommen. Zahlreiche Möglichkeiten werden genutzt dies schon den Kleinsten näher zu bringen. Sehr engagierte Kolleg:innen, tolle Partner:innen und vor allem wissbegierige Kinder und Jugendliche tauschen sich regelmäßig in unterschiedlichen Formaten aus.

Das Konzept zur Jugendbeteiligung ist bewusst breit gefächert, damit möglichst viele Jugendliche die Angebote wahrnehmen können. Die Erfahrung der Kolleg:innen zeigt, dass die Angebote gut angenommen und genutzt werden. Durch die Seite des Jugendinformationszentrums werden Jugendliche zusätzlich über bestehende Angebote informiert, denn Information ist ebenfalls eine erste Form der Beteiligung ([Mitmachen & beteiligen | Jugend-Infozentrum](#)). Zu den Angeboten zählen u.a.:

Angebot	Erläuterung
<b>Tummel- und Sportplatzbeteiligung</b>	Bei neuen Tummelplätzen und Überplanungen von bestehenden Plätzen werden Jugendliche in die Planung mit einbezogen.
<b>Jugendkonferenz</b>	Einmal jährlich findet eine zweitägige Jugendkonferenz statt. Dabei werden Jugendliche begleitet, ihre Anliegen und Bedarfe zu formulieren, Zuständigkeiten zu sortieren und dann den Ämtern/Politik vorzustellen.
<b>Jugenddialog Stadtteilgespräche/Jugenddialog in weiteren Stadtteilen</b>	In den östlichen Vororten finden regelmäßig Stadtteilgespräche statt. Hier werden Bedarfe von Jugendlichen für ihren Wohnort formuliert und Politik und Verwaltung vorgetragen.
<b>JIZ Beteiligungsberatung</b>	Einmal in der Woche wird im JIZ zum Schwerpunkt Beteiligung in Wiesbaden explizit eingeladen und grundlegend informiert.
<b>Aufgreifen von Beteiligungsengagement</b>	Beteiligungsthemen, die erkannt werden, werden an geeignete Stellen weitervermittelt.
<b>Beteiligung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit</b>	Kinder und Jugendliche werden systematisch und mit besonderen Methoden an der Alltagsgestaltung beteiligt. Die Fachkräfte verstehen sich darüber hinaus als „Lobbyist:innen“ für gesellschaftliche und politische Anliegen von Kindern und Jugendlichen und unterstützen sie bei der Formulierung und Umsetzung.
<b>Mobile Jugendarbeit/Streetwork</b>	Aufgreifen von Themen Jugendlicher im Öffentlichen Raum.
<b>Konfliktmoderation im Öffentlichen Raum</b>	Mit der am Konflikt beteiligten Jugendgruppe werden Maßnahmen entwickelt, z. B. Konfliktgespräche mit Anwohnenden, Umgestaltung des Platzes, Aufstellen von Abfallbehältern u. v. m.
<b>It's stream time</b>	Stadtweites Gaming-Event der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Lebenswelt-orientiert, ermöglicht das Format mit Personen der Stadtgesellschaft in Kontakt zu kommen, zu denen sie für gewöhnlich keinen Zugang erhalten.
<b>Youth Culture</b>	Jugendliche organisieren eigenständig ein Festival im Kulturpark. Die Organisations- und Planungsphase findet in monatlichen Workshops über ein Jahr statt.

<b>Partizipation von Schüle- rinnen und Schülern</b>	In einem zweitägigen Workshop erhalten Schüler:innen Basisinformationen zur Beteiligung und entwickeln gemeinsam mit der Schulsozialarbeit und einer Lehrkraft der Schule Projektideen, die im Anschluss in der Schule umgesetzt werden sollen.
<b>Youth Bank - Geld für Ideen</b>	Jugendliche bis zum 27 Lebensjahren bekommen für selbstorganisierte gemeinnützige und kulturelle Angebote eine finanzielle Unterstützung bis zu 1.000€
<b>Jugendhilfeplanung</b>	Jugendliche werden bei Jugendhilfeplanungsthemen systematisch mit unterschiedlichen Methoden beteiligt.
<b>Workshop Zukunft Stadt- entwicklung</b>	Anlassbezogen zu zukünftigen Stadtentwicklungsthemen. Die gewonnenen Erkenntnisse können in weitere Planungs- und Entwicklungsprozesse einfließen.
<b>Jugendforum</b>	Über Demokratie Leben werden Projektideen von Jugendlichen, die die Demokratie fördern, Vielfalt und Miteinander stärken und Rassismus und Extremismus begrenzen, gefördert.
<b>Jugendparlament</b>	Jugendliche beteiligen sich am politischen Geschehen in der Stadt. Das Jugendparlament vertritt die Interessen von Jugendlichen gegenüber der Stadtverordnetenversammlung, deren Ausschüssen, dem Magistrat und den Ortsbeiräten.
<b>Stadtschüler:innenrat</b>	Zusammenschluss aus Schülervertretungen von 41 Wiesbadener Schulen. Jede Schülerin und jeder Schüler hat die Möglichkeit, an unterschiedlichen Arbeitsgruppen ohne Mitgliedschaft teilzunehmen.
<b>Von Jugendlichen ge- wünschte &amp; initiierte Be- teiligungsformate</b>	Jugendliche entwickeln Ideen zu Beteiligungsformaten. Diese werden in Kooperation mit der Fachstelle Jugendbeteiligung umgesetzt.

In Bezug auf Kinder muss das Konzept kontinuierlich und strukturiert weiterentwickelt werden. Koordiniert durch die AG Plätze und die Fachstelle Partizipation in der Abteilung Jugendarbeit im Amt für Soziale Arbeit, werden Kinder bei Neu- oder Umplanung von Spielplätzen immer miteinbezogen. Am Weltkindertag und den Spielstraßen-Events werden die Kinder- und Jugendrechte einer breiten Stadtöffentlichkeit kommuniziert. Erst kürzlich wurde ein neuer Platz der Kinderrechte im Sauerland eingeweiht.

Darüber hinaus wurde im Stadtteil Schelmengraben ein Teil des Aufgangs zu den Kinderrechten gestaltet und im Rahmen des Stadtteilfestes offiziell vorgestellt. Diese sichtbaren Zeichen - vom Sauerland über die Adolfsallee bis in den Schelmengraben - tragen dazu bei, Kinderrechte im Stadtteil dauerhaft präsent zu machen.

Die dargestellte Übersicht zeigt auf, dass mit Blick auf die Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen in Wiesbaden schon viele Angebote etabliert sind; in Bezug auf Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern gibt es noch Ausbaubedarfe. Aktuell ist hierbei jedoch ein Projekt besonders zu erwähnen:

Die Abteilung Schulsozialarbeit Kinder (ehem. Betreuende Grundschulen) an Grundschulen erhielt in 2023 aus dem Bundesprojekt „Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ Bundesmittel zur Umsetzung eines Beteiligungsprojekts im Stadtteil Mainz-Kastel (siehe

hierzu auch den Bericht SV-Nr. 24-F-63-0001). Die Kinder wurden im Rahmen des Leistungsangebotes „Klassenbetreuung“ zur Kinderfreundlichkeit des Stadtviertels und nach ihren Wünschen und Verbesserungsvorschlägen im Rahmen einer Fragebogenaktion befragt. Etwa 150 Kinder haben an dieser Umfrage teilgenommen.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Teilnahme am Bundesprogramm ein „Zukunfts ausschuss“ gebildet, der sich aus delegierten Kindern der im Stadtteil befindlichen Schulen und Kinderzentren zusammensetzt und sich als Mitmachprojekt versteht. Die Arbeit des Zukunfts ausschusses wurde im September 2023 erstmals beim Fest zum Weltkindertag im Kinder und Jugendzentrum an der Reduit öffentlich vorgestellt.

Aus den Erfahrungen des Zukunftsausschusses hat sich das Wiesbadener Projekt „Auf die PLÄTZE los!“ entwickelt – der Beitrag der Abteilung Schulsozialarbeit Kinder zur „World Design Capital Frankfurt / RheinMain 2026“. Die „World Design Capital“ ist ein internationales Programm, in dem Design und Gestaltung als Impulsgeber für Demokratie, Teilhabe und Stadtentwicklung genutzt werden.

Im Projekt „Auf die PLÄTZE los!“ entwickeln Grundschulkinder in Zukunftswerkstätten Ideen für eine kinderfreundliche Stadt. Sie erkunden ihre Umgebung, dokumentieren mit Kameras und Workbooks Orte mit Veränderungspotenzial und arbeiten an Themen wie sichere Wege, mehr Grün oder Spiel- und Begegnungsräume. Das Projekt wird von der Abteilung Schulsozialarbeit Kinder koordiniert. Digitale Beteiligungsbausteine werden in Zusammenarbeit mit dem Dezernat VII (Smart City) umgesetzt.

Ein weiteres Projekt im Rahmen der WDC ist der „Babbel-Turm“ im Schelmengraben. Das Vorhaben wird vom Hochbauamt der Landeshauptstadt Wiesbaden in Kooperation mit der Stadtteilarbeit Schelmengraben entwickelt und soll im interkulturellen Garten einen Ort für Begegnung und Beteiligung schaffen.

Aus den im Rahmen der WDC angestoßenen Prozessen hat das Vorhaben eines Kinderparlaments in Wiesbaden neuen Schub erhalten. Das Projekt befindet sich derzeit in der Konkretisierungsphase und soll 2026 mit Kindern aus mehreren Grundschulen starten. Ziel ist die dauerhafte Verankerung einer verbindlichen Interessenvertretung von Kindern gegenüber den politischen Organen der Kommune. Im Kinderparlament werden Fragen des Alltags, Wünsche zur Stadtgestaltung oder zu Freizeitangeboten aufgegriffen und gemeinsam mit Verwaltung und Politik besprochen. Gleichzeitig ist vorgesehen, das Kinderparlament fest an eine Organisationseinheit des Amtes für Soziale Arbeit anzubinden, um eine kontinuierliche institutionelle Unterstützung sicherzustellen.

Darüber hinaus nimmt die Abteilung Schulsozialarbeit Kinder das Thema Kinderrechte regelmäßig im Rahmen der Klassenbetreuung in den Jahrgängen 1 bis 4 auf und informiert Kinder über ihre Rechte. Auch in den sozialpädagogischen Gruppenangeboten der Schulsozialarbeit stehen die Rechte der Kinder mit Projektangeboten u. a. zu den Themen Partizipation, Gewalt- und Gesundheitsprävention, Mädchen-AGs und Stärkung der Selbstkompetenzen im Fokus der Arbeit. Über diese Angebote und Leistungen werden alle Kinder der Schule erreicht.

Ein weiteres Beteiligungsformat ist „Mini Wiesbaden“, eine demokratisch organisierte Kinderspielstadt im Rahmen des städtischen Ferienprogramms. Kinder erleben hier kommunale Abläufe – von Wahlen bis zur Verwaltung – praktisch und spielerisch und lernen, Entscheidungen gemeinsam zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.

**Dr. Patricia Becher** Digital unterschrieben  
von Dr. Patricia Becher  
Datum: 2025.11.03  
09:37:52 +01'00'